



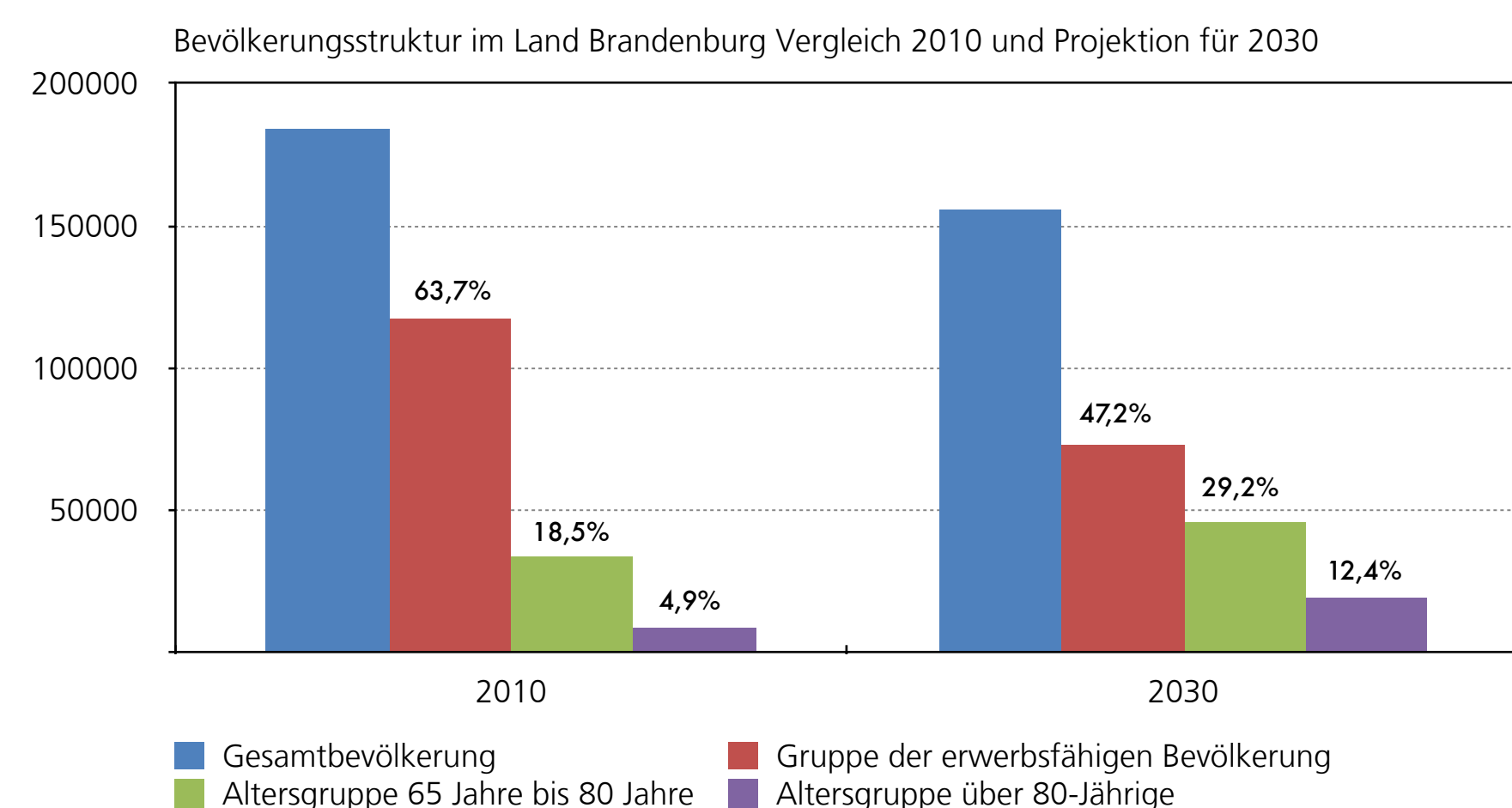
Modellprojekt „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“

Ausgangslage

Im Land Brandenburg waren 2011 fast 96.000 Menschen erheblich pflegebedürftig (mindestens Pflegestufe I) im Sinne des SGB XI. In den kommenden 20 Jahren wird sich die Bevölkerungsstruktur im Land Brandenburg drastisch dahingehend verändern, dass der Anteil älterer und hochbetagter Menschen stark zunehmen wird. Die Zahl der pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger wird bis zum Jahr 2030 auf 162.000 ansteigen.*

Im Landkreis Oder-Spree, in dem das Modellprojekt „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“ durchgeführt wird, wird sich der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, bis 2030 fast verdoppeln.**

* vgl. Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (Hrsg.), (2014): Brandenburger Fachkräftestudie Pflege.
** vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, (2012): Statistischer Bericht A 1 8-11.



Zielsetzung des Modellprojekts „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“

Unter Berücksichtigung des demographischen Wandels sind im Land Brandenburg neue Versorgungsstrukturen für ältere und hochbetagte Menschen notwendig.

Im Modellprojekt „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“ werden Bürgerinnen und Bürger im Land Brandenburg niedrigschwellig über Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten in der Pflege informiert und beraten. Eine besondere Zielgruppe sind Beschäftigte, die Angehörige zu Hause pflegen. Für sie sollen insbesondere betriebliche Lösungen gefunden werden, die die Erwerbstätigkeit besser mit der Pflege vereinbaren lassen.

Ziele des Modellprojekts:

- Ermöglichung und Stabilisierung von häuslichen Pflegearrangements durch die gezielte Unterstützung von pflegenden Angehörigen, so dass Übergänge in die stationäre Versorgung verzögert oder gar verhindert werden können
- Entlastung und Unterstützung von Erwerbstätigen mit Pflegeverantwortung in Unternehmen und Betrieben, um die Erwerbstätigkeit der pflegenden Person und die häusliche Pflege weiterhin sicher zu stellen

Umsetzung des Modellprojekts „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“

Im Rahmen des Modellprojekts „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“ setzen zwei Vereinbarkeitskoordinatorinnen folgende Maßnahmen um:

- a) Werbung, Schulung und Koordinierung von Bürgerinnen und Bürgern als Vereinbarkeitslotsinnen bzw. -lotsen
- b) Kontaktaufbau zu Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern

Durch Informationen und Beratungen von bürgerschaftlich engagierten Vereinbarkeitslotsinnen und -lotsen erhalten die Zielgruppen - pflegende Angehörige, pflegende Erwerbstätige und Gepflegte - Zugänge zu den Beratungs- und Netzwerkstrukturen für Pflege und Ehrenamt in den Regionen Eisenhüttenstadt und Erkner.

Durch Informationen und Beratungen werden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in den Regionen Eisenhüttenstadt und Erkner bei der Einführung, Umsetzung und Etablierung von gesetzlichen und betrieblichen Vereinbarkeitslösungen von Beruf und Pflege sowie bei innerbetrieblichen Vereinbarkeitslösungen unterstützt.

Besondere Bedeutung kommt den Pflegestützpunkten in Eisenhüttenstadt und Erkner zu, denen die Vereinbarkeitskoordinatorinnen zugeordnet sind. Die Angebote der Pflegestützpunkte werden durch die Tätigkeit der Vereinbarkeitskoordinatorinnen im Rahmen niedrigschwelliger Beratungsangebote ergänzt und engagierte Bürgerinnen und Bürger in die Netzwerkarbeit der Pflegestützpunkte integriert.

Ergebnisse der ersten Pilotphase (Juli 2012 bis Dezember 2013)

- a) Werbung von 60 Bürgerinnen und Bürger für die Schulung als Vereinbarkeitslotsin bzw. -lotse aus dem Landkreis Oder-Spree
 - Frauen und Männer im Alter von 23 bis 77 Jahren
 - aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern
 - Durchführung von Erfahrungsaustauschen und weiteren Schulungen
- b) Kontaktaufbau und Zusammenarbeit mit 17 Unternehmen im Landkreis Oder-Spree
 - aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen
 - 5 bis über 500 Beschäftigte
 - hoher Frauenanteil (tlw. über 75% der Beschäftigten)
 - Durchführung von Inhouse-Schulungen und Inhouse-Tagen

Projektsteuerung und Evaluierung im Modellprojekt „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“

Der Träger des Modellprojekts „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“ ist der Landkreis Oder-Spree. Die Projektsteuerung der einzelnen Aktivitäten und die wissenschaftliche Begleitung wurde dem Institut für Soziale Gesundheit (ISG) der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) für den Zeitraum der Modellphase (01.01.2014 bis 31.12.2016) übertragen. Der Landkreis Oder-Spree und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie fördern dieses Modellprojekt.

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Modellprojekts besteht darin, fortlaufend umfangreiche praxisbezogene Entscheidungshilfen zur Projektsteuerung und -optimierung zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus soll fundiertes Orientierungs- und Handlungswissen im Hinblick auf eine Übertragbarkeit des Projekts auf andere Landkreise bzw. kreisfreie Städte im Land Brandenburg generiert und bereitgestellt werden. Am Ende der Projektlaufzeit soll ein Qualitätshandbuch vorgelegt werden, das Rahmenbedingungen, Handlungsschritte und einzuführende Standards für die Umsetzung eines solchen Projektvorhabens beschreibt und eine Übertragbarkeit auf andere Regionen ermöglicht.

Kontakt:
Institut für Soziale Gesundheit
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39-57
10318 Berlin

Projektleitung:
Prof. Dr. Karlheinz Ortmann
Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann
wissenschaftliche Mitarbeiterin:
Katarina Prchal
Vereinbarkeitskoordinatorinnen:
Judith Fink
Jana Liebhart

gefördert durch: